



Lebensraum Wasser

"Alles Leben kommt aus dem Wasser, sagt Thales von Milet, und ich glaube ihm. "
(Elke Oertgen)

Flüsse prägen seit Jahrhunderten Kultur und Lebensweise ihrer Anwohner, und im Gegenzug verändern die Menschen im Lauf der Geschichte die Natur dieser Flüsse.

Viele Fließgewässer mussten in der Vergangenheit Siedlungen, Verkehrswegen und landwirtschaftlichen Nutzungen Platz machen. Der Hochwasserschutz und die hydroelektrische Energieerzeugung engten das Wasser als Lebensraum ein. Auch das Grundwasser wurde zunehmend eingegrenzt, übernutzt und gefährdet.

Dem will der Gewässerschutz entgegenwirken. Die Qualität der Gewässer als Lebensraum und als strukturierendes Landschaftselement zu bewahren und - falls notwendig - wiederherzustellen ist seine Aufgabe. Ebenso, wie die Wasserversorgung, Siedlungsentwässerung und Abwasserreinigung in ihrer bisherigen Funktionstüchtigkeit zu erhalten.

Die Gewässerschutzmaßnahmen zeigen Erfolge: Die Wasserqualität von Flüssen und Seen hat sich deutlich verbessert, Abwasser- und Schlammengen nehmen kaum zu, Abwasser wird wesentlich gründlicher gereinigt als noch vor wenigen Jahren.

Wasser und Gewässerrand als Lebensräume für Fische, Kleinstlebewesen, Algen, Flora und Fauna haben im Bewusstsein der Menschen an Wertschätzung gewonnen.

Die Kommunen haben Kläranlagen gebaut oder ausgebaut und die Wasserversorger und Abwasserentsorger haben in Deutschland in den vergangenen Jahren viel für den Gewässerschutz getan.

Doch die Wasserversorger verstehen sich nicht als "Reparaturwerkstatt" mit immer mehr kostenintensiver Aufbereitungstechnik, sondern wollen auch zukünftig möglichst natürliches Trinkwasser kostengünstig an Kunden abgeben.

Deshalb setzen sich die Wasserversorgungsunternehmen für eine konsequente Anwendung des Verursacherprinzipes ein: Wer Wasser verschmutzt, soll auch für dessen Reinigung verantwortlich sein.

Die Situation bei der Nitratbelastung des Grundwassers ist teilweise noch unbefriedigend. Doch auch hier gibt es einen Umdenkungsprozess. Wasserversorgungsunternehmen und Landwirte arbeiten gemeinsam daran die Nitratbelastung des Grundwassers durch die Landwirtschaft zu senken.

Zur Erhaltung des Lebensraumes "Wasser" und einer guten Trinkwasserqualität kann aber jeder beitragen, denn was nicht in die Gewässer gelangt, muss auch nicht aufwändig aus ihnen entfernt werden. Jeder Einzelne von uns kann die Arbeit der Kläranlagen erleichtern und einen aktiven Beitrag zum Gewässerschutz leisten, indem er beispielsweise auf aggressive Reinigungsmittel verzichtet, Farben, Lacke und Pinselreiniger nicht mit dem Abwasser entsorgt und die Toilette nicht als Abfalleimer missbraucht.